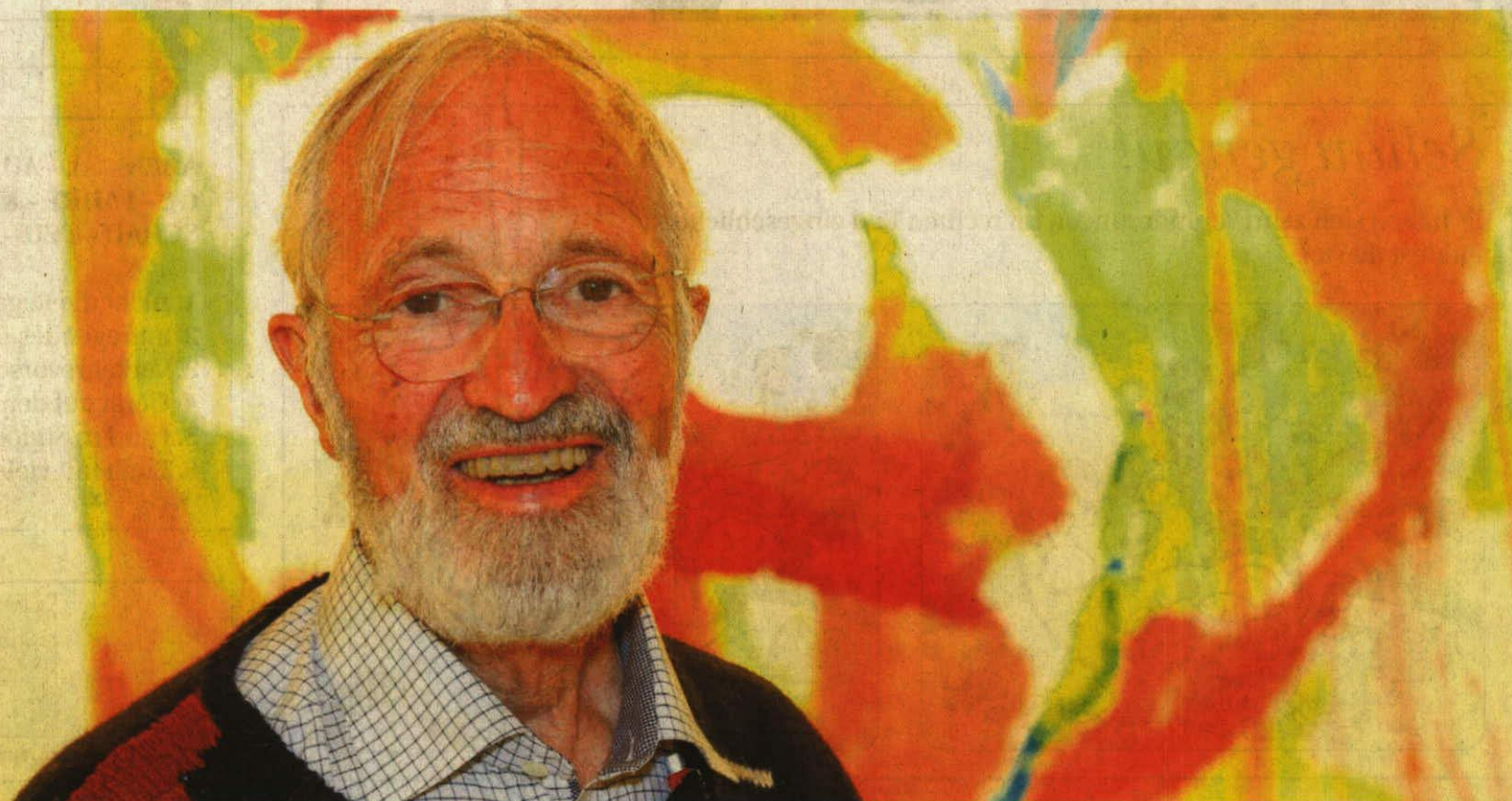


# Martin Frommelts Ausstellung zeigt Energie in Farbe und Form



Frommelts neue Ausstellung mit dem schlichten Titel «Malerei» im Palais Liechtenstein ist ein entschlossenes Bekenntnis zu Farbe, Form und Geste. (Foto: Paul Trummer)

**Vernissage** Mit 81 Jahren sind andere Leute schon lange im Ruhestand. Nicht so der Liechtensteiner Maler Martin Frommelt, der jetzt erst recht noch einmal Gas gibt, wie seine soeben eröffnete Ausstellung im Palais Liechtenstein in Feldkirch zeigt.

VON JOHANNES MATTIVI

Der Maler Martin Frommelt gehört wie der Bildhauer Georg Malin zu einer «unkaputtbaren» Generation heimischer Künstler, deren Elan und Schaffenskraft auch im Alter ungebrochen scheinen. Ideen, die den Künstler schon lange begleitet haben, haben ihn offensichtlich in jüngsten Jahren zur neuerlichen Auseinandersetzung und Bearbeitung gedrängt. Und das mit einer Expressivität und Farbigkeit sowie einem

dem Künstler ganz eigenen Impetus zum grossen Format, dass man beim Eintritt in die am Donnerstag eröffnete Einzelausstellung im Palais Liechtenstein das Gefühl hat, geradezu einen jungen Wilden vor sich zu haben. Etliche der 29 ausgestellten Werke der vergangenen Jahre sind erst 2014 entstanden, sodass die Ausstellung neben ihrem Retrospektive-Charakter auch ganz aktuelle Züge trägt, wenngleich manche der neueren Werke klar Bezug nehmen zu älteren Zyklen des Künstlers.

## Grossformat im grossen Raum

Aber auch das ist ein Markenzeichen des Schaffens von Martin Frommelt: Die über Jahre beharrliche und wiederkehrende Bearbeitung von Themen, deren Gestaltung nach einer vertieften Auseinandersetzung verlangt, wodurch jede gefundene Form irgendwie etwas Vorläufiges in sich trägt, auch wenn der Betrachter meint, auf der Leinwand etwas Endgültiges wahrzunehmen. Ganz unge-

niert scheint in der aktuellen Ausstellung des 81-jährigen Malers auch wieder jener revolutionäre Geist durchzublitzen, den er als junger Student an der Pariser Ecole des Beaux-Arts in den 1950er-Jahren kennengelernt hat und später vor Ort im Rahmen einer kollegialen Künstlergruppe umzusetzen versuchte, die sich mit der Integration von Kunst in der Architektur und im öffentlichen Raum beschäftigte. Kunst in der Gestaltung von Plätzen, Kirchen und Schulen in die Gesellschaft zurückzutragen, war denn auch immer ein Anliegen in Martin Frommelts Schaffen. Daneben die oft mehrjährige Auseinandersetzung mit grossen Radierungs-, Farbholzschnitt- und Druckzyklen wie «Apokalypse» (1970) zur Thematik der Transzendenz, «Vähtreb-Viehtrieb» (1986) über das karge Leben der Viehhirten in den Alpen oder «Creation - Fünf Konstellationen zur Schöpfung» (1989-1999), einem umfassenden Panoptikum der gestalte-

rischen Erscheinungsformen unserer natürlichen Umwelt und der visuellen Strukturen in der Kosmologie. Jüngste thematische Variationen zum Zyklus «Apokalypse» sowie Probedrucke zu «Creation» finden sich in der aktuellen Ausstellung im Palais Liechtenstein genauso wie grossformatige Acryl-Gemälde von 2011 und 2012, die sich in einem abstrakten und dynamischen Spiel von kräftigen Farben und Formen mit verborgenen Figurativem in einem transzendenten Rahmen auseinandersetzen. Auf den Betrachter wirkt der Elan der Ausstellung allemal unmittelbar.

## «Malerei» von Martin Frommelt

Die Ausstellung «Malerei» von Martin Frommelt im Palais Liechtenstein (Feldkirch) läuft bis 2. November. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 16 bis 19 Uhr; Samstag und Sonntag, 10 bis 13 Uhr. Zur «Langen Nacht der Museen» am 4. Oktober spielt die Formation «The Lamperts» mit Sebastian Frommelt, Raimund Tschol und Roger Szedalik einen Mix aus Bluegrass, Afrosoul, Southern Folkrock und Hillbilly-Bebop. Konzerte 19 Uhr und 21 Uhr.